**Nutzung von Projektevaluierungen: Ergebnisse einer Meta-Evaluierung auf Basis der DeGEval Standards**

Eine zentrale Herausforderung für Evaluierungseinheiten ist neben der stetigen Verbesserung der methodischen Qualität und der Prozessqualität auch die gewinnbringende Nutzung dezentraler Evaluierungen. Die Nutzung von Evaluierungen – insbesondere als Beitrag für eine evidenzinformierte Entscheidungsfindung – wird in der neuen Evaluierungspolicy der GIZ als wichtiger Anspruch betont.

2014 wurde in der GIZ die dezentrale Projektevaluierung (PEV) als Regelinstrument eingeführt. Sie ist sowohl als Rechenschafts- als auch als Steuerungs- und Lerninstrument konzipiert. Aktuell werden ca. 100 PEV jährlich durchgeführt, mit denen ein relevanter Anteil deutscher TZ-Mittel abgebildet wird. Um die Qualität der Evaluierungen zu erfassen, wurde im Winter 2015/16 eine **umfassende Meta-Evaluierung** durchgeführt. Hierfür wurde aufbauend auf den DeGEval-Standards ein Analyseraster entwickelt, dass neben der Genauigkeit auch die Dimensionen Prozessqualität („Durchführbarkeit“ und „Fairness“) sowie die Nützlichkeit operationalisiert und bewertet.

Dieses breite und innovative Qualitätsverständnis birgt Herausforderungen für eine Meta-Evaluierung – bspw. bei der Operationalisierung des Standards „Nützlichkeit“ und der Erfassung der Nutzung der Evaluierungen auf verschiedenen Ebenen. Methodisch basiert die Meta-Evaluierung auf einer Dokumentenanalyse von 70 PEV-Berichten und einer standardisierten Onlinebefragung der Auftragsverantwortlichen (AV), die die PEV steuern.

Im Vergleich zu den anderen Standards schneiden die Ergebnisse im Standard Nützlichkeit gut ab. Insbesondere die Nutzung der Evaluierungsergebnisse auf der Projektebene ist eine der Stärken der PEV, während die Nutzung auf Unternehmensebene herausfordernd ist. Zugleich zeigt sich, dass die Einbindung von Stakeholdern im Evaluierungsprozess einen positiven Einfluss auf die Nutzung der Ergebnisse nimmt. Hingegen konnte kein Einfluss der methodischen Qualität auf die Nutzung festgestellt werden.

Die Ergebnisse der Meta-Evaluierung fließen aktuell in einen Reformprozess des Instruments PEV ein. Die Meta-Evaluierung 2015/16 soll im Sinne einer **Baseline-Erhebung** als Referenzpunkt für zukünftige Meta-Evaluierungen dienen.

Autoren:

Dr. Vera Hundt, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Friedrich Ebert Allee 36, 53113 Bonn, Tel.  +49 228 4460-3707, [vera.hundt@giz.de](mailto:vera.hundt@giz.de)

Isabelle Freimann, Syspons GmbH, Prinzenstr. 84 Aufgang 1, 10969 Berlin, Tel. +49 151 2646 04 89, [isabelle.freimann@syspons.com](mailto:isabelle.freimann@syspons.com)

Dr. Alexander Erich, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Friedrich Ebert Allee 36, 53113 Bonn, Tel.  +49 228 4460-1697, [alexander.erich@giz.de](mailto:alexander.erich@giz.de)

Matias Krämer, Syspons GmbH, Prinzenstr. 84 Aufgang 1, 10969 Berlin, Tel. +49 151 2646 04 85 [matias.kraemer@syspons.com](mailto:matias.kraemer@syspons.com)